

HERO

• Heiligenhafen • Eutin • Raisdorf • Oldenburg •

Eine Zeitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
der Horizonte Ostholstein

Juni 2013



FÜR DIE
KLEINE PAUSE
Der Kiosk in Eutin



MIT LEIB UND SEELE
Erster Gottesdienst
in leichter Sprache

Vorwort

Hallo liebe HERO-Leserinnen und Leser!

Jetzt wird es doch noch Sommer! Ist das nicht toll? Stimmt euch mit uns auf die schönste Zeit des Jahres ein und lest das Sommergedicht von Marion Kluczka.

Ob am Strand, im Schwimmbad, im Schatten, am See, im Café – es gibt viele schöne Orte, um den HERO zu lesen. Dann kann man im Heft blättern und zum Beispiel gucken, was andere so in ihrer Freizeit machen. Oder man kann erfahren, was SeLmA eigentlich ist.

Interessant sind auch die Erklärungen zum Lohnsystem. Dazu hat Herr Blank der HERO-Redaktion ein ausführliches Interview gegeben. Wir können mit dem Artikel hoffentlich eure Fragen beantworten. Ebenfalls Infos aus erster Hand bekamen wir von den drei Aktiven, die den Gottesdienst in leichter Sprache in Eutin gestaltet haben. Auch sie haben uns bei einer Redaktionssitzung besucht. Vielen Dank dafür!

Wenn ihr eine Idee habt, worüber wir mal berichten sollten, dann sprecht uns gerne an. Wir freuen uns über eure Anregungen! Denn wenn ihr das hier vor euch habt, arbeiten wir schon wieder an der nächsten Ausgabe. Wir wünschen euch soviel Spaß beim Lesen wie wir beim Schreiben und Fotografieren haben.

Eure HERO-Redaktion

Inhalt

VORWORT · IMPRESSUM · INHALT

- 02 Vorwort & Impressum
- 03 Inhalt

ARBEITEN

- 04 Elektroschrott-Annahme in Eutin
- 06 So wird der Lohn berechnet
- 08 Interview mit Björn Kasper
- 09 Liane Pitzschel stellt sich vor
- 10 Was ist von der Aktion „Gesunde Woche“ geblieben?
- 11 Der Kiosk in der Eutiner Werkstatt

WOHNEN

- 12 Erster Gottesdienst in leichter Sprache in Eutin
- 14 SeLmA: heißt Selbstständig Leben mit Assistenz

AUSFLÜGE · URLAUB · FREIZEIT

- 16 Was ich in meiner Freizeit mache

RÄTSEL · GEDICHT

- 18 Sommergedicht
- 19 Buchstabenrätsel
- 20 Suchbild

Impressum

HERO - Eine Zeitung der Horizonte Ostholstein gemeinnützige GmbH

Siemensstraße 17 · 23701 Eutin · Telefon 04521 7993-0
 info@horizonte-oh.de · www.horizonte-ostholstein.de

Verantwortlich: Reinhard-E. Sohns

Redaktion:

Marianne Aargardt, Erik-Lennard Blankenhagen, Bianca Christiansen, Karolin Fahrenkrog, Carola Jeske, Sonja Goldenburg, Thomas Gradert, Iris Guhl, Mirko Kolz, Felix Müller, Christiane Mykita, Annika Pelka, Günter Rebink, Michael Redmann, Hermann Rickmann, Thomas Richter, Hans Rockel, Britta Schulze, Katrin Strauer, Onna Sundermann, Jan-Christian Thomsen, Volker Töpfer, Jennifer Treimer, Goran Viskovic, Vanessa Wischkowski, Wiebke Zeitz

Autoren/-innen dieser Ausgabe:

Martina Beckhoff, Bianca Christiansen, Thomas Gradert, Marion Kluczka, Carola Jeske, Annika Pelka, Liane Pitzschel, Redaktionsteam, Jan-Christian Thomsen, Volker Töpfer, Goran Viskovic

Auflage: 600

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Layout: Werkstatt für angepasste Arbeit Schwentinal
 Henry-Dunant-Straße · 24233 Schwentinal,
 Telefon 04307 839952 · sw@horizonte-oh.de

Druck: Onlineprinters GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 10 · 91413 Neustadt a. d. Aisch

An einigen Stellen wird nur die männliche Schreibweise benutzt, damit die Texte leichter lesbar sind. Gemeint sind die männliche und weibliche Form.



Lösung des Buchstabenrätsels und des Suchbilds:

A	H	G	E	J	L	A	N	V	X	H	W	Z	D	C	M	G	L	Q	U
E	F	G	H	V	Y	I	C	D	K	P	N	R	N	L	I	F	A	B	Z
J	S	F	A	J	L	U	P	O	D	R	A	X	B	A	F	O	T	I	B
U	T	A	E	G	P	Z	S	J	N	C	S	M	R	C	S	K	G	A	J
I	E	Z	H	T	R	A	B	N	G	X	D	S	H	L	G	H	B	D	R
T	N	P	L	A	C	O	I	S	O	J	K	W	I	M	B	C	O	G	A
Q	D	R	B	V	H	F	K	V	D	C	R	Q	S	F	J	K	L	R	M
Y	I	U	X	N	L	K	H	I	M	S	O	Y	G	L	P	O	G	C	N
M	G	A	B	E	M	R	Q	S	C	M	K	G	T	I	G	E	R	A	P
Z	O	R	D	U	U	S	V	L	E	V	O	J	Z	T	M	S	W	C	I
A	R	W	K	I	R	G	K	P	W	G	D	X	I	R	D	H	B	M	R
S	Z	F	Q	Z	P	D	I	A	M	E	I	S	E	K	V	N	L	T	X
O	A	I	T	K	C	B	S	O	D	T	L	U	P	S	J	G	S	R	A
G	I	R	A	F	F	E	V	L	D	L	A	P	B	Y	Z	R	G	R	K
D	H	Z	S	S	G	E	X	E	H	B	E	W	K	L	C	U	B	I	S
C	E	L	J	K	I	L	S	F	K	J	M	R	U	S	Y	E	M	P	H
B	K	L	M	G	R	U	H	V	L	M	S	X	I	R	Z	J	D	O	V
P	A	W	D	X	B	D	O	Z	A	X	K	U	E	C	N	J	L	T	I
W	U	I	C	G	S	F	P	J	E	M	X	A	I	T	D	H	O	W	Z





Elektroschrott-Annahme in Eutin

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der HERO-Fortbildung haben die Elektroschrott-Annahme in Eutin besucht. Sie haben Mitarbeiter Martin Seestaedt Fragen gestellt.

Was wird hier gemacht?

Wir sammeln, zerlegen und sortieren.

Was genau wird hier gesammelt?

Wir sammeln Elektroartikel, Fernseher, Drucker, Monitore, PCs, Haushaltskleingeräte, DVD-Player, Musikanlagen

Wie wird sortiert?

Wir unterteilen in verschiedene Gruppen, Unterhaltungselektronik, Fernseher, Monitore, Haushaltskleingeräte, Mixer, Kaffeemaschinen, PCs, Server, Maus oder Tastatur.

Seit wann gibt es die Elektroschrott-Annahme in Eutin?

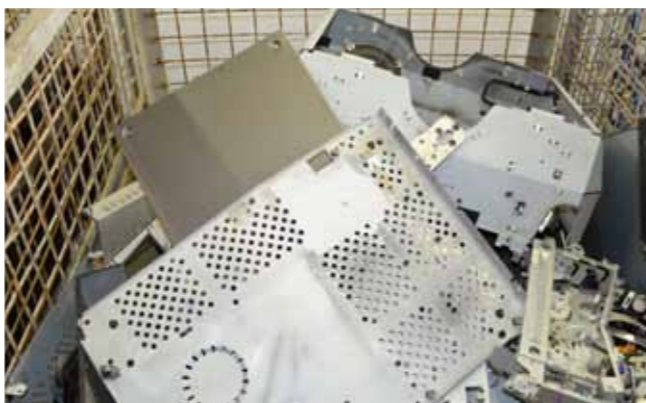
Seit September 2012.

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es hier?

Hier arbeiten 13 Personen.

Hat jemand spezielle Aufgaben?

Ein Teil von uns hat spezielle Aufgaben, zum Beispiel helfe ich im Büro. Einige Kollegen arbeiten in der Warenannahme, Lagerung oder sortieren vor. Der Rest macht Demontage-Arbeiten.



Die Übersicht zeigt die verschiedenen Materialien. Besonders wertvoll sind Computer-Platinen. Sie enthalten zum Beispiel Gold. Das kann durch aufwendige Prozesse wieder gewonnen werden.

Was muss man machen, wenn man Geräte abgeben will?

Man muss sich nur bei uns melden, dann nehmen wir die Geräte an. Weiße Waren dürfen wir nicht annehmen. Das sind zum Beispiel Waschmaschinen oder Kühlschränke. Man muss nichts unterschreiben und nichts bezahlen.

Was muss man beachten?

Kaputte Kühlschränke dürfen wir nicht annehmen. Das Kühlmittel darin ist giftig, das dürfen wir nicht annehmen.

Wie oft werden die Container abgeholt?

Grob geschätzt alle zwei Monate. Ein Teil geht zur Firma Milon nach Lensahn und der Rest zur GDW, der Genossenschaft der Werkstätten.

Verdient Horizonte Ostholstein Geld damit?

Ja, ich behaupte mal, ja. Das wird alles über die Genossenschaft der Werkstätten abgerechnet und wir kriegen von der GDW Geld, das in den großen Lohnpott wandert.



Auf den Zetteln stehen das Gewicht der Gitterboxen, die Chargennummer und das Datum. Wenn das Etikett nicht drauf ist, darf man nichts rausnehmen.

Fotos: Annika Pelka, Michael Redmann



So wird der Lohn berechnet

Fragen an Eckhard Blank, Bereichsleiter Arbeit

Warum gibt es das Punktesystem?

Das hat alles seinen Ursprung in der Werkstätten-Verordnung. Da ist alles drin, was in einer Werkstatt passieren darf, kann und sollte. Da steht auch, dass es eine leistungsgerechte Entlohnung geben soll. Da haben wir uns gesagt: Wie beurteilen wir das jetzt? Wir haben die verschiedenen Arbeiten genommen und in ein Punktesystem eingearbeitet.

Wie werden die einzelnen Arbeiten bewertet?

Da gibt es leichte, mittlere und schwere Arbeiten. Eine leichte Arbeit ist zum Beispiel Karten einzutüten, eine schwierige Arbeit ist, Maschinen zu bedienen oder sogar zu programmieren. Für eine schwierige Arbeit gibt es mehr Punkte als für eine leichte. So wird das bewertet.

Diese Arbeiten bewertet eine Person, die Erfahrung in deren Beurteilung hat und unabhängig von der Werkstatt ist. Also nicht der Arbeitsbegleiter aus der Werkstatt. Je nachdem, welche Arbeit man macht, bekommt man mehr oder weniger Punkte.

Im Augenblick gibt es ungefähr 380 verschiedene Tätigkeiten über alle Werkstätten der Horizonte Ostholstein. Diese sind in einer Liste zusammengefasst, da kann man die Arbeiten miteinander vergleichen. Jeder Arbeitsbegleiter hat auf die Liste Zugriff.



Was ist die Funktionszulage?

Eine Funktionszulage haben wir zum Beispiel in der Küche oder im Garten. Diese Zulage wird dann gezahlt, wenn die Arbeit in irgendeiner Weise schwer oder unangenehm ist oder eine besondere Belastung darstellt. Wir haben gemerkt, zum Beispiel in der Küche ist der Stress größer als bei anderen Arbeiten. Um Punkt 12 Uhr muss das Essen auf dem Tisch stehen, das ist eine zusätzliche Belastung. Und jemand, der diese Belastung auf sich nimmt, bekommt eine Zulage. Im Garten- und Landschaftsbau muss man manchmal im Winter rausfahren zum Holz machen, dann ist es kalt, manchmal dunkel, manchmal matschig. Da gibt es auch eine Funktionszulage.

Wie ist das mit der Summe der Punkte? Ist es so: Je mehr Tätigkeiten ich von den 380 machen kann, desto weniger Punkte bekomme ich? Also kann ich bohren und entgraten, bekomme ich 100 Punkte, kann ich zusätzlich noch Karten knicken, bekomme ich nur 90 Punkte?

Nein, das ist nicht so, wenn der Leistungsaufnahmebogen korrekt ausgefüllt wurde und die Haupttätigkeiten gekennzeichnet sind. Es geht nicht darum: Wie viele Tätigkeiten kann derjenige machen, sondern es wird gefragt: Welche Tätigkeiten macht er oder sie hauptsächlich? Das heißt, wenn Sie die meiste Zeit an der CNC-Maschine stehen und nur wenige Stunden pro Woche saubermachen und fegen, dann hat dieses Fegen in der Bewertung nichts zu suchen. Das Fegen ist ja nicht die Haupttätigkeit. Darum werden auch nur höchstens drei Haupttätigkeiten bewertet. Ein Beispiel ist auch: Wenn jemand Zahnarzt gelernt hat und fährt jetzt Taxi, dann wird er so bezahlt wie ein Taxifahrer und nicht wie ein Zahnarzt. Also man wird nach dem bezahlt, was man im Augenblick überwiegend tut. Den Aufnahmebogen kann man sich auch mit



dem Arbeitsbegleiter ansehen und sagen: Nee, die Tätigkeit möchte ich da nicht drin haben. Das muss natürlich begründet sein.

Was ist der Pauschalbetrag?

Jeder, der in der Werkstatt arbeitet, bekommt den Grundbetrag. Im Moment ist der bei 75,- Euro. In Schwentimental bekommen alle diesen Betrag. Da werden die Arbeiten nicht nach Punkten bewertet. Die Mitarbeiter und Arbeitsbegleiter haben gesagt: Bei uns arbeiten alle gleich gut, wir wollen das nicht. Weil Schwentimental so eine kleine Werkstatt ist, können wir das machen. Aber auch das kann sich ändern. Das war die Meinung von vor fünf Jahren.

Warum ist der Bonus weg?

Früher gab es mal einen Bonus, als es das Punktesystem noch nicht gab. Dazu muss man sagen, der Bonus ist immer freiwillig gezahlt worden. Und es wird immer schwieriger die Werkstatt bezahlt zu bekommen. Wir müssen jetzt jedes Jahr darum kämpfen, dass es nicht weniger wird. Deshalb ist auch weniger übrig.

Wie wird der Betrag errechnet?

Die Punkte sagen über den Betrag noch nichts aus. Der Betrag geht zurück auf den Gesamtum-

satz, den alle Werkstätten der Horizonte Ostholstein haben. Da gibt es mal gute und mal nicht so gute Jahre. Der Umsatz pro Jahr schwankt. Darum verändert sich auch bei gleich bleibender Punktzahl immer wieder der Lohn. 70% von dem, was die Werkstätten einnehmen, müssen als Lohn wieder ausgezahlt werden. Wir bezahlen weit über diese 70% aus. Bei unterschiedlichen Meinungen kann in jeder Werkstatt ein Lohnausschuss zusammentreten.

Werden die Punkte immer weniger wert?

Der gesamte Umsatz aus allen Werkstätten wird durch die gesamte Zahl der Punkte geteilt, so erhält man den Punktwert. Dann kann es mal sein, dass ein Punkt einen Wert von 20 Cent hat und im nächsten Jahr vielleicht 25 Cent oder umgekehrt.

Darum ist es so wichtig, dass man seine Arbeit so gut wie möglich macht. Wir können natürlich nicht mehr ausgeben als wir einnehmen. Alle arbeiten gemeinsam dafür, die Werkstatt am Leben zu erhalten.



Interview mit Björn Kasper

Fragen an Björn Kasper, Werkstatt für angepasste Arbeit Eutin

Warum haben Sie zur Werkstatt in Eutin gewechselt?

Weil ich neue Aufgaben habe. Ich bin Leiter der Arbeitsvorbereitung und stellvertretender Werkstattleiter.

Wie lange arbeiten Sie schon für Horizonte Ostholstein?

Seit August 2004 arbeite ich für Horizonte Ostholstein.

Was sind Ihre Aufgaben?

Meine Aufgabe ist, neue Arbeit für die Werkstätten zu besorgen. Die Arbeiten werden an alle Werkstätten in Eutin, Oldenburg und Heiligenhafen verteilt. Jede Werkstatt übernimmt die Arbeit, die sie leisten kann.

Wie beschaffen Sie Arbeit?

Ich rufe bestehende Kunden an oder suche im Internet. Viele Kunden melden sich auch von selbst.

Welche Arbeit beschaffen Sie?

Ich beschaffe Aufträge für alle Bereiche: Verpackung, Metall, Montage, Aktenvernichtung oder für den Heli-Shop.

Sind andere Arbeiten geplant?

Für Eutin habe ich zurzeit folgende Pläne: Verpackungsarbeiten (z.B. Gewürze) und Papier selber herstellen.

Warum arbeiten Sie mit Menschen mit Behinderung?

Ich arbeite gern mit Menschen. Man kann in der Werkstatt sehr viel entwickeln und bekommt ehrliche Rückmeldungen. Ich komme fast immer fröhlich und motiviert zur Arbeit.

Annika Pelka

Fotos: Michael Redmann



Liane Pitzschel stellt sich vor



Mein Name ist Liane Pitzschel. Ich bin 36 Jahre alt und lebe zusammen mit meinem Mann Jörg, unserem Sohn Heinrich und zwei Hunden in Oldenburg.

Nach einem Studium in Kiel habe ich in verschiedenen Betrieben in Ostholstein gearbeitet.

2009 habe ich bei Horizonte Ostholstein zu arbeiten angefangen. Erst in der TAF der Werkstatt für angepasste Arbeit in Oldenburg und dann 2011 als Sportlehrerin der Werkstatt in Oldenburg.

Seit Oktober 2012 bin ich die neue Abteilungsleiterin der Werkstatt für angepasste Arbeit in Heiligenhafen. Diese Aufgabe bereitet mir sehr viel Freude und ich lerne jeden Tag dazu. So gibt es in Heiligenhafen z. B. einen Reinraum, in dem wir unter hygienischen Bedingungen medizinische Geräte verpacken oder die Aktenvernichtung, in der jede Menge Daten vernichtet werden.

Ich freue mich über Besuch und zeige dann gerne die gesamte Werkstatt. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen: Ich fahre mit meiner Familie Fahrrad, jäte im Garten oder lese im Strandkorb ein Buch.

Ihre/Eure Liane Pitzschel

Was ist von der Aktion „Gesunde Woche“ geblieben?

Im letzten Jahr gab es in der Eutiner Werkstatt für angepasste Arbeit die „Gesunde Woche!“. Dazu gehörten folgende Aktionen:

- Gesundere Alternativen im Kioskangebot (andere Getränke, Obst zum Verkauf).
- In den Frühstückspausen wurden geschnittenes Obst und Gemüse angeboten.
- Es gab andere Getränke (leicht gesüßter Fruchttete).
- Die Krankenkassen stellten Infomaterial zur Verfügung.
- In den Pausen wurden Bewegungsangebote gemacht.

Einiges konnten wir fortführen:

Am Kiosk kann man Obst und gesündere Getränke kaufen. Es gibt Fruchtsaftschorlen und Fruchtsäfte. Die Sorten Apfel und Orange haben Bio-Qualität. Manchmal wird auch Fruchttete angeboten.

Mittwochs gibt es in der Frühstückspause weiterhin geschnittenes Obst und Gemüse. Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen.

Wie schon in den letzten zwei Jahren bieten wir das Kursprogramm „Kleine Ernährungsschule“ als Grundkurs und als Aufbaukurs an. In diesem Jahr haben wir außerdem an drei Tagen einen Kochkurs im Programm.

Martina Beckhoff



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Kleinen Ernährungsschule“ treffen sich regelmäßig.



Die Ernährungspyramide zeigt, wovon man viel essen kann und wovon man wenig essen sollte.



Martina Beckhoff ist Köchin in der Kantine.

Der Kiosk

Den Kiosk in der Eutiner Werkstatt für angepasste Arbeit gibt es jetzt rund 15 Jahre. Ich bin fast von Anfang an dabei. Von Montag bis Freitag hat der Kiosk von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr geöffnet. Dann haben wir immer Brötchen (Käsestangen, Schokocroissants, Schinkencroissants, Baguettebrötchen) zu verkaufen.

Wir haben außerdem im Angebot: Süßigkeiten (Lakritz, Weingummi, Schokoriegel), Knabbersachen, Obst (Bananen, Äpfel, Birnen), Getränke (Cola, Fanta, Sprite, Säfte, Schorlen, Kakao und Milchmischgetränke), Salami mit und ohne Brot. Der Verkaufsschlager ist Cola.

Nach der ersten Öffnungszeit gehen wir an unsere Arbeitsplätze. Wenn die Getränkekisten leer sind, (meistens Coca Cola) werden neue Kisten geholt. Von 9.30 Uhr bis 10.00 Uhr ist der Kiosk wieder geöffnet. Außerdem von 11.40 Uhr bis 12.40 Uhr und montags bis donnerstags auch in der Kaffeepause von 14 Uhr bis 14.30 Uhr.

Nach der Kaffeepause machen wir jeden Tag die Abrechnung. Was wir eingenommen haben, bringen wir jeden Tag zum Arbeitsbegleiter, der für den Kiosk einkauft.

Es sind immer zwei Personen im Kiosk, insgesamt sind wir vier. Jeden Monat wird gewechselt.

Thomas Gradert



Hermann Rickmann ist seit fünf Jahren dabei. „Es macht mir immer noch Spaß!“



Thomas Gradert holt Nachschub aus dem Getränkelager. „Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Ich finde das gut.“



Stephan Thede ist der dritte Mann am Kiosk. Zum Team gehört außerdem noch Nadine Zitzmann.





Erster Gottesdienst in leichter Sprache in Eutin

Im Februar gab es in der St.-Michaelis-Kirche in Eutin den ersten Gottesdienst in leichter Sprache. Das Thema war Gesundheit. Darum hieß der Gottesdienst „Mit Leib und Seele“.



Vorher gab es 3 Treffen im Haus am Bahnhof. 3 Bewohnerinnen und Bewohner haben zusammen mit Pastorin Kirsten Rasmussen den Gottesdienst vorbereitet: Renate Köster, Andreas Tolinzki und Dirk Stöver. Als Assistenten waren Grit Gräbe (Hausleitung) und Andreas Weddeling (Bereichsleitung Wohnen) dabei. „Das Wichtigste ist doch die Gesundheit“ haben alle bei dem ersten Treffen gesagt. So wurde das Thema für den Gottesdienst festgelegt.



Beim Gottesdienst ist Andreas Tolinzki mit dem Fahrrad durch die Kirche gefahren. Die Pastorin hat ihn gefragt: „Warum tragen Sie einen Helm und eine gelbe Weste?“ Er hat geantwortet: „Weil es sicherer ist und weil ich gesund bleiben möchte.“ Im Winter fährt er nicht mit dem Fahrrad.



Grit Gräbe hat Renate Köster interviewt, Andreas Weddeling hat Dirk Stöver befragt. Frau Köster hat über ihre Beine gesprochen. Sie hat manchmal Schmerzen in den Beinen. Mit dem Gehwagen geht es besser.



Dirk Stöver hat eine Übung mit einem Gymnastikreifen gezeigt. Lustig war, dass Andreas Weddeling gefragt hat: Wie heißen Sie? Herr Stöver hat geantwortet: Florian Silbereisen. Da haben alle gelacht.

Außerdem haben die Besucher des Gottesdienstes sportliche Übungen gemacht. Es gab ein Gebet mit Bewegung. Sogar wurde in der Kirche noch nie gemacht. Das war ein Gottesdienst für alle.



Leider war die Kirche nicht so voll. Gut ist, dass die Kirche barrierefrei ist. Es wurde Geld gesammelt, für Horizonte Ostholstein. Das wird für das Haus am Bahnhof verwendet. Der Beirat entscheidet, was damit passieren soll.



Dirk Stöver, Renate Köster und Andreas Tolinzki haben in der HERO-Fortbildung von dem Gottesdienst erzählt. Renate Köster sagte: „Ich war ganz nervös, vorher. Dann wurde es besser. Hinterher war es gut. Wir wollen das nochmal machen.“

„Mit Leib und Seele“

Einige der HERO-Redaktionsmitglieder waren beim Gottesdienst dabei. „Sonst gehe ich nicht in die Kirche. Es war interessant. Hat mir gut getan“, sagt Annika Pelka. Jan Christoph Thomsen meint: „Ich war sonst bei normalen Gottesdiensten, das war etwas ganz anderes. Finde ich gut.“

Wahrscheinlich gibt es einen weiteren Gottesdienst in leichter Sprache im September. Annika Pelka, Jan Christoph Thomsen und Hermann Rickmann würden gern mitmachen.

Den Text hat die HERO-Redaktion in Eutin zusammen geschrieben. Die Fotos in der Kirche sind von der Generalprobe.

SeLmA bedeutet Selbstständig Leben mit Assistenz

Das Ambulant Betreute Wohnen von Horizonte Ostholstein heißt jetzt SeLmA. Es gibt zwei Büros in Eutin und In Oldenburg, 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 1 Leitung. Sie heißt Ulrike Jotter. Zurzeit werden 43 Personen durch SeLmA begleitet. Sie wohnen in verschiedenen Orten in Ostholstein, zum Beispiel in Ahrensbök, Neustadt, Heiligenhafen, Eutin, Oldenburg oder Pansdorf.

SeLmA bedeutet: Die Personen, die begleitet werden, leben in einer eigenen Wohnung. Sie bekommen Unterstützung bei bestimmten Aufgaben. Das kann zum Beispiel der Umgang mit Geld sein oder der Besuch von Behörden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen auf Wunsch auch mit zum Arzt oder helfen bei der Planung der Freizeit. Sie zeigen auch, wie man eine Wohnung putzt, einkauft, kocht oder Wäsche wäscht.

Persönliche Erfahrungen von Jan-Christian Thomsen

Nach 2 Jahren im Haus am Bahnhof in Eutin bin ich in eine eigene Wohnung gezogen. Ich habe es von Anfang an genossen, meinen eigenen Freiraum zu haben und mal keinen geordneten Alltagsablauf einhalten zu müssen. Meine Kontakte zu meinen Freunden habe ich dadurch nicht verloren. Diese können mich jederzeit zu Hause besuchen. Durch Anleitung von SeLmA und von meinen Eltern habe ich gelernt, meine Wohnung ordentlich und sauber zu halten. Da ich schon in jungen Jahren Mahlzeiten zubereiten konnte, habe ich damit heute keine Probleme. Seit ich bei SeLmA bin, komme ich besser klar mit meinen Finanzen. Das läuft sogar so gut, dass von Seiten der gesetzlichen Betreuung kein Einwilligungsvorbehalt mehr besteht. Bei Arztbesuchen bin ich etwas unsicher. Da ist mir die Begleitung des SeLmA-Mitarbeiters besonders wichtig. Bei Problemen und Konflikten finde ich es gut, mit ihm darüber reden zu können.



Jan-Christian Thomsen



→ TERMINE

Freitagstreff
im Hausmeisterhaus
Göhler Str. 60,
Oldenburg
14 – 17 Uhr

KEIN

ORT

www.keinortfuerneonazis.de

FÜR NEONAZIS

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

Wenn ich mal nicht arbeite...

Sechs Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser Brookkamp und Meyerhoffstraße in Oldenburg stellen vor, wie sie ihre Freizeit verbringen.

Ich gehe gern in den Freizeitclub der Lebenshilfe. Da kniffeln wir. Das macht mir viel Spaß. Neben mir auf dem Foto ist Stephan Müllegger. Er ist ein Kollege aus der Kantine in der Oldenburger Werkstatt.

Carola Jeske



Ich gehe sehr gerne spazieren. Am Wochenende sind wir auch manchmal mit unseren Begleitern aus dem Haus Meyerhoffstraße unterwegs. Vor kurzem waren wir auf dem Flohmarkt. Da habe ich mir eine neue Tasche gekauft.

Sonja Guldenburg



Am Wochenende räume ich auf. Das mache ich nicht so gerne, aber es muss sein. Ich packe die Sachen weg, räume den Schrank ein und wische den Boden. Auf dem Foto staube ich gerade meine Entensammlung ab.

Volker Töpfer



Fußball ist mein Hobby. Ich spiele meistens in der Verteidigung. Wir spielen mit in einer Fußball-AG, um Spaß zu haben. Es geht nicht ums Gewinnen. Gut ist, dass man sich beim Fußball viel bewegt. Ich bin übrigens der mit dem rot-weißen Trikot rechts im Bild.

Goran Viscovic

In meiner Freizeit höre ich gern Musik. Zum Beispiel Schlager wie die Flippers. Dabei bekommt man gute Laune.

Thomas Richter



Ich spiele Tischtennis im Verein und manchmal – wie man auf dem Foto sieht – auch bei uns im Haus Brookkamp. Im Verein TTC Grün-Weiß Oldenburg bin ich seit 2011. Wir spielen, um zu gewinnen. Am Training ist gut, dass man sich mit den Leuten austauschen und mehr dazu lernen kann. Nach dem Training gibt's dann immer ein leckeres Bier.

Mirko Kolz





Hurra, hurra, hurra,
endlich ist der Sommer da.
Jetzt sind wir nicht mehr ganz so arm,
können auch raus, wo es ist warm.

Nach Schneekatastrophe und halbem Ersaufen,
können wir jetzt wieder barfuß laufen.
Wir hoffen zwar nicht das vertrocknen muss Flur und Wald,
doch es muss ja sein auch nicht eisig kalt.

Man kann noch was tun, weil es draußen ist hell,
und man muss nicht ins Bett so schnell.
Spielen, tanzen, Grillen, lachen,
tut im Sommer auch mehr Freude machen.

Die Natur, sie wächst und gedeiht,
doch sie bringt mit sich auch viel Arbeit.
Denn Blumen, Gemüse, Bäume und Rasen auf Erden,
wollen jetzt auch versorgt werden.

Trotzdem lohnen sich die Mühen,
weil sie alle schön erblühen,
frische Luft auch mit sich bringen
und lassen auch die Vögel singen.

Und wird es draußen dann ganz heiß,
isst man drinnen ein leckeres Eis.
man freut sich wieder mal im Leben,
dass es tut den Sommer geben.

Marion Kluzca

Werkstatt für angepasste Arbeit Schwentinental

40 Jahre Oldenburger Werkstatt

Tag der offenen Tür

am Freitag, 21. Juni 12.00 bis 18.00 Uhr

Mit buntem Programm:

Tombola, Musik, Theater, Volkstanz,
Grillstand, Kaffee und Kuchen

Göhler Straße 39-41, 23758 Oldenburg



Buchstabenrätsel

In unserem Wortsuchbild verstecken sich waagrecht, senkrecht und diagonal diese 10 Tiere:

- | | | | | |
|----------|---------|--------|--------|---------|
| AFFE | ADLER | AMEISE | DELFIN | GIRAFFE |
| KROKODIL | NASHORN | TIGER | WAL | ZEBRA |

A	H	G	E	J	L	A	N	V	X	H	W	Z	D	C	M	G	L	Q	U
E	F	G	H	V	Y	I	C	D	K	P	N	R	N	L	I	F	A	B	Z
J	S	F	A	J	L	U	P	O	D	R	A	X	B	A	F	O	T	I	B
U	T	A	E	G	P	Z	S	J	N	C	S	M	R	C	S	K	G	A	J
I	E	Z	H	T	R	A	B	N	G	X	D	S	H	L	G	H	B	D	R
T	N	P	L	A	C	O	I	S	O	J	K	W	I	M	B	C	O	G	A
Q	D	R	B	V	H	F	K	V	D	C	R	Q	S	F	J	K	L	R	M
Y	I	U	X	N	L	K	H	I	M	S	O	Y	G	L	P	O	G	C	N
M	G	A	B	E	M	R	Q	S	C	M	K	G	T	I	G	E	R	A	P
Z	O	R	D	U	U	S	V	L	E	V	O	J	Z	T	M	S	W	C	I
A	R	W	K	I	R	G	K	P	W	G	D	X	I	R	D	H	B	M	R
S	Z	F	Q	Z	P	D	I	A	M	E	I	S	E	K	V	N	L	T	X
O	A	I	T	K	C	B	S	O	D	T	L	U	P	S	J	G	S	R	A
G	I	R	A	F	F	E	V	L	D	L	A	P	B	Y	Z	R	G	R	K
D	H	Z	S	S	G	E	X	E	H	B	E	W	K	L	C	U	B	I	S
C	E	L	J	K	I	L	S	F	K	J	M	R	U	S	Y	E	M	P	H
B	K	L	M	G	R	U	H	V	L	M	S	X	I	R	Z	J	D	O	V
P	A	W	D	X	B	D	O	Z	A	X	K	U	E	C	N	J	L	T	I
W	U	I	C	G	S	F	P	J	E	M	X	A	I	T	D	H	O	W	Z

Suchbild

Finde 6 Fehler in unserem Suchbild.

Original



Fälschung

